



Bundenbach erinnert an heilige Barbara

Schiefergrube Schutzpatronin der Bergleute steht im Mittelpunkt
von Gottesdienst und Feier - Zahlreiche Gäste

Von unserem Mitarbeiter
Jan-Michael Schwabbacher

Bundenbach. Alle Jahre wieder feiert die Gemeinde Bundenbach traditionell die Heilige Barbara, die Schutzpatronin der Bergleute. Dank des Bundenbacher Knappenchores wird seit 1986 diese Tradition, in Erinnerung an die Zeiten des Schieferabbaus auf dem Hunsrück, hochgehalten. Das Zeremoniell begann auch in diesem Jahr wieder an der Barbarakapelle, bevor man in die St. Nikolaus Kirche mit der Barbarymne von Martin Berger feierlich Einzug hielt. Pfarrer Clemens Kiefer, der den Festgottes-

dienst leitete, wurde musikalisch von Josef Schmieden an der Orgel, dem MGV und Gemischten Chor Herrstein unter der Leitung von Eleonora Garnaia, und dem Bundenbacher Knappenchor unter der Leitung von Franz-Josef Hoffmann begleitet. Bevor man in die Schiefergrube Herrenberg einfuhr, hielt der Knappenchor am Grab des verstorbenen Ehrenvorsitzenden Klaus Hartmann mit dem Lied „Wohin soll ich mich wenden“ inne.

Einer der Höhepunkte der Feierlichkeiten ist stets die Einfahrt ins Bergwerk, wo auch zu einem traditionellen Bergmannsfrühstück (Kümmel, Salz, Brot und Korn) ein-

geladen wird. Knappenchef Werner Krug hieß neben zahlreichen Gästen auch die Bundestagsabgeordnete Antje Lezius (CDU), die Landräte Matthias Schneider (Birkenfeld) und Franz-Josef Diel (Bad Kreuznach), Verbandsgemeindebürgermeister Georg Dräger (Rhaunen) sowie die Ehrenknappen, Landtagsabgeordneter Hans-Jürgen Noss (SPD), Gerd Duprè (Elversberg), Walter Engel (Quirschied) und Heinz Mörscher (Bundenbach) willkommen.

Ortsbürgermeister Michael Brzoska ging in seiner Ansprache auf die Legende von der heiligen Barbara ein, welche zu den 14 Not-



Unter der Leitung von Franz-Josef Hoffmann präsentierte sich der Knappenchor während der Barbarafeier musikalisch seinen Gästen wie hier im Stollen der Schiefergrube Herrenberg.

Foto: Jan-Michael Schwabbacher

helfern gehört und deren Verhalten angesichts von Verfolgung und Tod als Symbol der Wehr- und Standhaftigkeit im Glauben gilt. Möglicherweise aus diesen Gründen gilt sie als Schutzpatronin der Bergleute, Hüttenleute, Artilleristen sowie auch als Patronin der Totengräber, Hutmacher, der Jungfrauen und der Gefangenen. Weiterhin gilt sie als Schützerin des Wehrstandes, des Nährstandes und des Lehrstandes. Der Legende nach wurde sie 306 von ihrem eigenen Vater enthauptet, welcher kurz darauf vom Blitz getroffen wurde und verbrannte.

Auch Bergdirektor Klaus Siegfried Weber ging auf die Schutzpatronin der Bergleute ein, bevor der ehemalige Betriebsleiter der Besuchergrube Hans Theis an die verstorbenen Bergleute erinnerte. Für den musikalischen Rahmen sorgten im tiefen Abbau wieder die beiden Chöre.

In der Glückaufhalle ging es dann gemütlich und sehr musikalisch und heiter weiter. Für die Unterhaltung sorgten neben dem Knappenchor auch die Solisten Heidrun Koch, Gregor Steffen und die drei D, sowie der Musikverein Bundenbach unter der Leitung von

Linda Drosse-Fickeis.

Stimmungsvoll glänzte auch der MGV und Gemischte Chor Herrstein mit Liedern wie „Heimat deine Sterne“, „Das gibt's nur einmal“, und „Im Prater blühen wieder die Bäume“. Mit einer besonderen Ehrung überraschte Knappenpräsident Werner Krug den treuen Gast Martin Folz aus Kollerbach. Für seine Verbundenheit zum Bergbau wurde er mit der Goldenen Ehrennadel des Bundenbacher Knappenchores ausgezeichnet.